

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luise Wolfer: Unterwegs. Roman Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel. Leinenband Fr. 8.—.

Im Mittelpunkt dieses aktuellen Romanes steht eine einundzwanzigjährige Auslandschweizerin, Sonja Berger, die Tochter einer Estländerin und eines Schweizers, ist in guten Verhältnissen in Estland aufgewachsen und kommt nach ihrer Flucht und dem Tod ihres Vaters mittellos in Zürich an. Wie dieses eher zarte, feinfühliges junge Mädchen, das aber von Natur froh und lebensstüchtig ist, sich eine neue Existenz aufbaut, ist überaus anschaulich geschildert. Als Hilfsschwester in einer Privatklinik lernt sie den ihr wohlwollenden jungen Chefarzt nicht nur schätzen, sondern auch lieben. Diese scheinbar hoffnungslose Liebe bringt ihr Nöte, und sie ergreift die Gelegenheit, als Dolmetsch und Pflegerin mit einer ärztlichen Mission nach ihrer geliebten alten Heimat zu fahren. Das Schwere, das sie hier erlebt, hilft ihr, in der Schweiz eine neue Heimat und ihr Glück zu finden. Luise Wolfer schreibt nicht nur sehr flüssig, sie ist auch eine grosse und gütige Seelenkennnerin, deshalb wird man dieses Buch nicht ohne Gewinn und inneres Ergriffensein aus der Hand legen.

John B. Marquand: Das Leben ist zu kurz. Roman. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Margrit Boesch-Frutiger. 546 Seiten. Preis gebunden Fr. 19.15. Verlag Rascher, Zürich.

Das Buch zeigt uns Amerika von 1912 bis Ende 1941, das Amerika der Haussen und Depressionen; es ist ein glänzendes Gesellschaftsbild von Humor und tiefem Ernst.

Die Geschichte von Jeffrey Wilson, dem Jungen aus einem Städtchen Neuenglands, dem Zeitungsmann und Bearbeiter von Theatermanuskripten und Drehbüchern, spielt in Massachusetts, New York, Hollywood, Washington. Wir hören von seiner Ehe, von seinen Kindern, von allen seinen zum Teil berühmten Freunden und Bekannten, und wir erfahren von seiner Arbeit und von seinen Sorgen, von seiner Suche nach Sicherheit und von seinem Versuche, sich den wechselnden Verhältnissen anzupassen.

Ein warmes und menschliches Buch, das mit manch so schlaudem Lächeln Leute widerspiegelt, die man kennt, Probleme, denen man begegnet ist, und Gespräche, an denen man teilgenommen hat.

Ernst Nägeli: Erden und Menschen. Gegenwartsroman. 246 Seiten. In Leinen gebunden Fr. 7.80. Walter Loepphien Verlag, Meiringen.

Ein aktuelles Thema wird hier behandelt: Bauernnot in der Jetztzeit. Im Mittelpunkt der Handlung steht das festgefügte Heim des Landwirts Urs Abplanalp. Dort spielt sich der Kampf zwischen der von den Vätern ererbten Schollenverbundenheit und der neuzeitlichen, alles sich untertan machenden Technik ab. Der kommende Flugplatz wird dem Bauern wertvolles Kulturland entreissen. Dies bedrückt Abplanalp schwer; liebt er doch diese mit seinem Schweisse getränkte Scholle!

Von den Söhnen des Urs Abplanalp will der ältere der Scholle treu bleiben, während der jüngere sich die Technik als Tätigkeitsfeld gewählt hat. Der Zeiten Nöte gehen auch an der Landwirtschaft nicht spurlos vorüber. Mangel an Arbeitskräften, Mehranbau, Einführung von Maschinen, Landdienst von jungen Leuten aus der Stadt. All dies wird trefflich geschildert. Auf vielen Gebieten erfolgen Neuorien-

tierungen. So rücken Stadt und Land einander näher. Man lernt die Umwelt des andern kennen und gewinnt Verständnis für dessen Art. Die Spannung zwischen Urproduktion und Technik lockert sich. Die anfängliche Gegnerschaft erfährt eine Umwandlung. Die Technik wird zur willkommenen Helferin. Fein gezeichnet ist das Verhältnis des jungen Abplanalp als Fliegeroffizier zu einer Tochter des Landdienstes, die bereit ist, ihm Gattin und Mitarbeiterin zu werden, nachdem ihre Liebe durch schweres Leid erprobt worden ist.

Henry Drummond: Das Beste in der Welt. Victor Gaiser-Verlag, Basel, Fr. 2.50.

Wenn dieses Büchlein des englischen Physikers und Evangelisten Henry Drummond, das zu Anfang des Jahrhunderts in Hunderttausenden von Exemplaren in vielen Ländern und ebensovielen Sprachen die stärkste Beachtung fand, heute in neuer, zeitgemässer Uebersetzung wieder erscheint, so ist tatsächlich einem immer wieder geäusserten Wunsch vieler Menschen entsprochen, denen das Büchlein seiner Zeit Entscheidendes vermittelt und ihrem Leben eine neue Wendung gegeben hat.

Es hat zum Gegenstand das Hohe Lied der Liebe. Diese stellt nach dem Apostel Paulus das „summum bonum“, das höchste Gut der Welt, dar, dessen sich die Menschheit in ihrem Alltag und in jeder Lebenslage belleissigen und nach dessen Besitz sie trachten soll.

Könnte in der heutigen Zeit der Verirrung und des Hasses unter den Völkern eine Botschaft aktueller sein als die der Nächstenliebe?

Omar Khayyam: Die Sprüche der Weisheit, Deutsch von Hector G. Preconi. Rascher Verlag, Zürich, Preis geb. Fr. 5.80.

Keiner von den grossen Dichtern Irans ist im Abendlande durch seine Werke so bekannt und einflussreich geworden, wie der im 11. Jahrhundert lebende Astronom und Mathematiker Omar Khayyam, dessen Sinnsprüche vor allem in der angelsächsischen Kulturwelt durch Edward Fitzgeralds Uebersetzung zum Gemeingut der Gebildeten geworden sind. Die vor 35 Jahren zum ersten Mal erschienene Uebersetzung Hector G. Preconis bietet aus der schier unübersehbaren Fülle der mit Recht oder zu Unrecht dem Dichter zugeschriebenen Sprüche eine knappe Auswahl, die aber genügt, um den Leser in die Gedankenwelt eines Mannes einzuführen, der auch Ausblicke in freie Fernen des Geistes ahnen lässt.

Einer der Sprüche:
Die wie ein Schmuck am hohen Himmel stehn,
Sie kommen, blühen wieder und vergehn,
Am Saum des Himmels und im Schoss der Erde
Ist alles Sterben nur und Auferstehn.

Rudolf Burckhardt: Tiergeschichten für die Jugend. 64 Seiten. Mit einer Zeichnung von Rudolf Trübner, Basel, und einer Skizze von Eugen Burmann. Kartonierte Fr. 2.—. Walter Loepphien Verlag, Meiringen.

Dieses ansprechende Büchlein wird ganz sicher der Jugend gefallen. Die Tiergeschichten sind anschaulich und unterhaltsam geschrieben. Den Einband schmückt die Abbildung einer der letzten Lämmergeier in der Schweiz, wie er sich heute ausgestopft in einem Glaskasten in der Anstalt Zeller in Männedorf befindet.